

seiner wissenschaftlichen Tätigkeit seine Interessen aus dem elbslawischen Bereich nach Süden, in die Heimat der Karantanen, weshalb 2008 eine Sammlung von *Streifzüge[n] durch das Mittelalter des Ostalpenraums. Ausgewählte Abhandlungen (1980-2007)* im slowenischen Ljubljana erschien. Dieser Komplex ist in dem vorliegenden Sammelband ausgeklammert, der vorwiegend Studien zu den „theologisch-kanonistischen Aspekte(n)“ und „deren praktische Auswirkungen, vorzugsweise am Beispiel der Slawen an Elbe und Ostsee sowie an Main und Regnitz“ (S. XLV) vereint, die das 9. bis 12. Jh. betreffen. Zwei der insgesamt 26 Beiträge erweitern das zeitliche Spektrum bis ins 15. Jh. und führen weiter nach Osten, in den Wirkungsraum des Deutschen Ordens und Polen-Litauens.

K. erklärt in einem ausführlichen Einleitungsabschnitt (S. XV-XLVI) schlüssig die Wahl des zunächst etwas befremdlich klingenden Titels des Sammelbandes, den er auf seine eigene Wahrnehmung des in Nazideutschland üblichen Begriffs „Judenfrage“ zurückführt, sowie seine Forschungsansätze für die beiden Komplexe „Heidenfrage“ und „Slawenfrage“. Insofern bietet der Band eine wertvolle Ergänzung über die bloße Vereinigung vorher verstreuter Abhandlungen hinaus, und der praktische Wert dieses Sammelbands wird durch einen ausführlichen Index (S. 987-1009) sowie einen Überblick über Kahls Fachpublikationen (S. 969-983) noch erhöht.

Leipzig

Christian Lübke

*Harald Zimmermann: Der Deutsche Orden in Siebenbürgen. Eine diplomatische Untersuchung. (Studia Transsilvanica, Bd. 26.) Böhlau. 2. durchgesehene Aufl., Köln u.a. 2011. XI, 246 S., Ill., Kt. ISBN 978-3-412-20653-6 (€ 29,90.)* – Der Band erscheint als zweite „durchgesehene“ Auflage, erklärt aber nirgends, warum der Titel gegenüber der Erstauflage<sup>1</sup> verändert wurde. Die Bandzählung innerhalb der Reihe *Studia Transsilvanica* ist beibehalten worden. Geringfügige Änderungen bestehen in einem knappen Vorwort Harald Zimmermanns (S. XII, ohne Paginierung), in der Ergänzung neuer Literatur, einiger Korrigenda und Addenda sowie einer Konkordanztafel der Urkunden (S. 247-249). Schon mit der Erstauflage, und nun wiederholt, kommt der „diplomatischen Untersuchung“, die vom Vf. auch als „Ur-Kunde“ bezeichnet wird, zweifellos das große Verdienst zu, ein zwar peripher bekanntes, aber meist zu wenig beachtetes Kapitel der Ordensgeschichte näher zu beleuchten. Damit erhält auch „das kleine Ländchen am Burzen-Bach im Karpathen-Bogen“ (S. XII) größere Aufmerksamkeit, zumal der Band aus Anlass eines siebenbürgischen Jubiläumsjahres, der Berufung des Deutschen Ritterordens durch den ungarischen König Andreas II. vor 800 Jahren, erschien. Er enthält insgesamt 32 einführende und das historische wie historiografische Umfeld erläuternde Kapitel, die etwa zwei Drittel des Umfangs ausmachen. Diese leiten zu den folgenden, hier zusammengefasst edierten und mit dem Jahr 1211 einsetzenden 38 Urkunden hinüber, hauptsächlich Papsturkunden Honorius' III. und Gregors IX. sowie solche der ungarischen Könige Andreas II. und Bela IV. Sie gehen zeitlich noch über die vierzehnjährige Anwesenheit des Ordens (Vertreibung durch Andreas II. im Jahr 1225) bis ins Jahr 1247 hinaus und bezeugen die unterschiedlichen Rechtsauffassungen. Auf dem Weg der Entwicklung von einer Hospitalbrüderschaft und des frühen geistlichen Ritterordens im Heiligen Land zur Bildung eines mächtigen Staates des Deutschen Ordens im Baltikum hat die burzenländische Episode keine anderen authentischen Spuren hinterlassen als die von Z. zusammengetragenen Urkunden. Für das Studium der Geschichte des Ordens sind sie, zumal dank der ungemein sachkenntlichen und ausgewogen kommentierenden Beiträge, unerlässlich.

Leipzig

Christian Lübke

<sup>1</sup> HARALD ZIMMERMANN: Der Deutsche Orden im Burzenland. Eine diplomatische Untersuchung, Wien 2000.

*Zenon Pałat: Architektura i polityka. Gloryfikacja Prus i niemieckiej misji cywilizacyjnej w Poznaniu na początku XX wieku. [Architektur und Politik. Die Verherrlichung Preußens und der deutschen zivilisatorischen Mission in Posen zu Beginn des 20. Jahrhunderts.] (Poznańskie Towarzystwo Przyjaciół Nauk. Wydział Historii i Nauk Społecznych. Prace Komisji Historii*